



8. Inklusion und Integration



Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid

Fundamente **schaffen** - Werte **leben** - Wege **öffnen**



8.1 Vorwort



Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid

Fundamente **schaffen** - Werte **leben** - Wege **öffnen**

Wgm

06.11.2018

8.1 Vorwort

Inklusion und Integration am Zeppelin-Gymnasium sind fest verankert. Das Zeppelin-Gymnasium war im Schuljahr 2013/2014 das erste Lüdenscheider Gymnasium, das den inklusiven Gedanken umgesetzt hat. Im Laufe der Jahre und verschiedener Jahrgänge und Klassen, in denen wir inklusiv gearbeitet haben, haben sich Konzepte und Vorgänge stetig weiterentwickelt, angepasst und den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder zugeschnitten worden. Mit einer voll abgeordneten Sonderpädagogin im Haus ist es uns gelungen, den großen Herausforderungen zu begegnen, die in diesem Feld an ein Gymnasium gestellt werden. Wir sind zudem das erste Gymnasium Lüdenscheids, das sich auch mit der Frage auseinandersetzen musste, wie wir mit unseren Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 10 in der Inklusion umgehen. Da wir im Bildungsgang G8 über diesen Jahrgang nicht verfügen und den betroffenen Schülerinnen und Schülern der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe verwehrt ist, haben wir ein eigenes schulisches Konzept entwickelt, das wir gemeinsam und mit Unterstützung der Stadt Lüdenscheid durch eine Sozialarbeiterin umsetzen. Fundamente schaffen, Werte leben und Wege öffnen.

Die Jahre 2015/2016 waren besondere Jahre. Auch für das Zeppelin-Gymnasium. Als die Anzahl der schulpflichtigen Flüchtlinge in Lüdenscheid die Aufnahmekapazitäten der dafür ausgewählten Schulen überstieg, war es für uns als Kollegium und als Schule keine Frage, dass auch wir uns dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe stellen und bereitwillig Kinder mit den ganz unterschiedlichsten Voraussetzungen in unser System aufgenommen haben. Durch das große und zunächst ehrenamtliche Engagement einer Kollegin ist es zu verdanken, dass wir ein Konzept entwickeln und umsetzen konnten, in dem sich weitere Kolleginnen und Kollegen einbringen konnten und in dem wir eine sehr gute Betreuung der Kinder, insbesondere mit zusätzlichem Deutschunterricht sicherstellen konnten. Mittlerweile verfügen wir über Integrationsstellenanteile und konnten so die damals so wichtige Arbeit verstetigen.

8.1.1 Konzeption am Zeppelin-Gymnasium



Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid

Fundamente **schaffen** - Werte **leben** - Wege **öffnen**

2049

8.1.1 Konzeption am Zeppelin-Gymnasium

Leitlinien für das Gemeinsame Lernen und die Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern am Zeppelin Gymnasium

Die Gesamtverantwortung für **alle** Kinder und Jugendlichen liegt beim ZGL (z.B. Anmeldung, Zeugnisse, Schullaufbahn).

Gemeinsames Lernen und Integration soll in Schule und Unterricht in größtmöglichem Maße realisiert werden (Primat einer inneren Differenzierung und Individualisierung).

Das ZGL geht auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler ein. Heterogenität wird als pädagogische Chance und Herausforderung angesehen.

Gemeinsames Lernen und Integration schließen am ZGL eine zielgleiche sowie auch eine zieldifferente Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ein. Gleiches gilt für die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler.

Inklusiver und integrativer Unterricht erfordert die Kooperation aller Lehrkräfte und wird als Schulentwicklungsauftrag der gesamten Schule verstanden.

Zielsetzung

Die Lehrkräfte und weiteren Mitarbeiter des ZGL sehen die inklusive und integrative Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf als ihre gemeinsame Aufgabe an. Dazu stehen sie in regelmäßigem Dialog. Dieser findet unter anderem in regelmäßigen Förderkonferenzen (jeweils eine pro Klasse und Halbjahr + erweiterte Zeugniskonferenzen zur regelmäßigen Überprüfung des Unterstützungsbedarfs) statt.

8.2.1 Entwicklung der Inklusion am Zeppelin Gymnasium

Am Zeppelin Gymnasium werden seit dem Schuljahr 2013/14 Schülerinnen und Schüler mit einer Lernbehinderung im Rahmen des Gemeinsamen Lernens zieldifferent unterrichtet.

Mittlerweile befinden sich in Klasse 6, Klasse 8 und Klasse 10 insgesamt 12 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen.

8.2.2 Organisatorische Voraussetzungen

Räumliche und sächliche Voraussetzungen

Das Gemeinsame Lernen findet für Klasse 5 in zwei miteinander verbundenen Klassenräumen statt, so dass eine Binnendifferenzierung für alle Schülerinnen und Schüler der Klasse gewährleistet ist. Darüber hinaus bietet der zweite Raum die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, ihre Unterrichtsmaterialien an einem festen Ort aufzubewahren. (→ vgl. nichtfachliche Ziele der Förderschülerinnen und -schüler)

Hierfür wurden geeignete Möbel angeschafft.

Die Auswahl geeigneter zieldifferenter Lehrwerke und Materialien erfolgt in Absprache mit der Sonderpädagogin. Dazu gehören auch zwei PC Arbeitsplätze.

Der Differenzierungsraum wird ebenfalls von Klasse 7 und Klasse 9 zur äußeren Differenzierung genutzt.

Personelle Voraussetzungen

Für den Gemeinsamen Unterricht ist eine Sonderpädagogin mit einer halben Stelle am Zeppelin Gymnasium.

Der Gemeinsame Unterricht wird vor allem in den Fächern Mathe und Englisch nach Möglichkeit in Doppelbesetzung durchgeführt, wobei häufig Lerngruppen aus mehreren Jahrgängen in äußerer Differenzierung zusammengefasst werden.

Zusätzlich zur Sonderpädagogin arbeitet eine multiprofessionelle Fachkraft mit einer halben Stelle am Zeppelin-Gymnasium. Ihr Einsatzgebiet sind Einzelfördermaßnahmen mit ergotherapeutischen Schwerpunkten bzw. Begleitung der SuS mit Unterstützungsbedarf im Klassenunterricht und ggf. zukünftig die Übernahme des Werkunterrichtes im Fach Arbeitslehre.

Über den Schulträger ist eine Schulsozialarbeiterin an zwei Wochentagen am Zeppelin-Gymnasium tätig. Sie begleitet die älteren SuS mit Unterstützungsbedarf im Langzeitpraktikum und bei der Berufs- und Lebensorientierung.

Zurzeit ist noch eine ehrenamtliche Kraft in Klasse 6 an zwei Tagen in der Woche als Begleitung im Klassenunterricht anwesend.

8.2.3 Durchführung des Unterrichts

Leitend ist der Grundgedanke des Arbeitens am gemeinsamen Gegenstand auf unterschiedlichen Kompetenzstufen in Anbindung an die curricularen Vorgaben. Das Lehrerteam ermöglicht in diesem Rahmen Unterstützungs-, Förder- und Forderangebote. Hierbei sollte möglichst wenig äußere Differenzierung zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Unterstützungsbedarf stattfinden. Allerdings muss den Bedürfnissen der Förderschülerinnen und -schüler Rechnung getragen werden, indem auch intensive Phasen handelnden Lernens einbezogen werden. Äußere Differenzierung ist nötig, wenn Unterrichtsinhalte für Förderschülerinnen und -schüler besonders aufbereitet werden müssen. Hierbei gilt es u.a. auf begrenzte Konzentrationsspannen Rücksicht zu nehmen. Teils müssen auch andere Lerninhalte vermittelt bzw. Lerninhalte intensiv wiederholt werden. Konzentrationsübungen, Übungen zur auditiven Aufmerksamkeit, Lese- und Rechtschreibtraining, Übungen zu den Grundrechenarten werden sowohl in innerer wie auch äußerer Differenzierung durchgeführt.

Findet der Unterricht in Einzelbesetzung statt, sollte den Förderschülerinnen und -schülern je nach Komplexität der Unterrichtsinhalte differenziertes Material zur Verfügung gestellt werden. Hierfür steht die Sonderpädagogin als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Geeignetes Material für die einzelnen Fächer ist für alle Kollegen zugänglich.

Im Rahmen der inneren Differenzierung ist besonders bei den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf vorab eine Diagnose hinsichtlich der bereits vorhandenen Kompetenzen erforderlich.

Die Unterrichtsdurchführung erfolgt unter Berücksichtigung der individuellen Förderpläne, die überwiegend fächerübergreifend formuliert sind.

Der Unterricht in der zweiten Fremdsprache wird durch das Fach Arbeitslehre ersetzt.

Förderpläne

Die Sonderpädagogin erarbeitet in Rücksprache mit den Fachlehrern und den Schülerinnen und Schülern individuelle Förderpläne, die fachliche und nichtfachliche Ziele umfassen, die halbjährlich evaluiert und auf dem Zeugnis dokumentiert werden. Am Ende eines jeden Schuljahres wird geprüft, ob der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf weiterhin besteht.

8.2.4 Hausaufgabenbetreuung/ Übermittagsbetreuung

Inklusion geht am ZGL über den Gemeinsamen Unterricht hinaus. Je nach Interessenlage nehmen die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Übermittagsbetreuung (besonders am Pausensport) und an Arbeitsgemeinschaften (Chor, Theater) teil. Auch das Angebot der Hausaufgabenbetreuung wird von vielen Schülerinnen und Schülern genutzt.

8.2.5 Berufsorientierung/KAoA

s. 7.2.4 Studien- und Berufsorientierung

8.2.6 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern ist ein wichtiges Element des Schulprofils. Dieser wird in der alltäglichen Praxis genügend Raum geschenkt. Das ZGL führt regelmäßig beratende Elterngespräche in Form von:

- Elternabenden
- Elternsprechtagen
- Beratenden Fördergesprächen
- individuellen Beratungsgesprächen durch.

8.2.7 Kooperationspartner

Im Rahmen eines gelingenden Gemeinsamen Unterrichtes ist die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern von besonderer Bedeutung.

Folgende Kooperationen bestehen bereits bzw. werden gerade installiert:

- Institutionen der Jugendhilfe
- Beratungsstelle für Familie und Schulpsychologie der Stadt (Über diese Einrichtung ist die Schulsozialarbeiterin am Zeppelin-Gymnasium tätig)
- Agentur für Arbeit (Reha-Beratung)
- Bildungsträger inab, Nestor und bbz
- RBN
- Schulamt für den Märkischen Kreis (Inklusionsfachberatung und -koordination)
- Förderschulen.

8.3.1 Entwicklung der Integration am Zeppelin Gymnasium

Am Zeppelin Gymnasium werden seit dem Schuljahr 2015/16 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Integration unterrichtet.

Mittlerweile befinden sich in Klasse 6, Klasse 7 und Klasse 8 insgesamt 9 Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich DaF/DaZ. Zusätzlich wird eine Schülerin der Klasse 8 des Geschwister Scholl Gymnasiums in der DaF-Fördergruppe beschult. Sie kommen aus 7 unterschiedlichen Herkunftsländern und sprechen 9 verschiedene Herkunftssprachen.

8.3.2 Organisatorische Voraussetzungen

Die neu zugewanderten Schüler und Schülerinnen werden dem Zeppelin Gymnasium nach ihrer Ankunft in Lüdenscheid vom Kommunalen Integrationszentrum zugewiesen. Entscheidungsgrundlage ist dabei der an der Schule verfügbare Platz in den Regelklassen und nicht die Gymnasialeignung. Sie nehmen am Regelunterricht der zugewiesenen Klasse im Zeitrahmen der geltenden Stundentafel teil. Unter entwicklungspsychologischen und pädagogischen Gesichtspunkten werden individuelle Stundenpläne erstellt, z. B. für die Teilnahme am Unterricht in der 2. Fremdsprache und im Wahlpflichtbereich II. Die Förderung in der deutschen Sprache erfolgt in der jahrgangsübergreifenden Sprachfördergruppe DaF im Umfang von ca. 10-12 Wochenstunden, je nach individuellem Bedarf und Überschneidung mit anderen Fächern.

Räumliche und sächliche Voraussetzungen

Der DaF-Unterricht findet in den Räumen der Alten Cafeteria ZU 12 an täglich 2 Stunden in der „Förderschiene“ 3./4. Std. statt, so dass eine äußere Differenzierung im geschützten Raum für die neu zugewanderten Schüler und Schülerinnen zum Erlernen der deutschen Sprache und der Grundlagen zur Orientierung im Alltagsleben in Deutschland gewährleistet ist. Darüber hinaus bietet der hintere Raum die Möglichkeit, innerhalb der Gruppe binnendifferenziert zu arbeiten. Auch können Unterrichts- und Arbeitsmaterialien an einem festen Ort gelagert und zur Weiterarbeit aufbewahrt werden. Hierfür standen geeignete Möbel mit freien Kapazitäten bereits zu Verfügung.

Die Auswahl geeigneter DaF-Lehrwerke und Materialien wurde vom Kommunalen Integrationszentrum im Rahmen von Fortbildungen und LehrerInnen-Netzwerktreffen unterstützt und wird laufend individuell an die Alters- und Sprachniveaustufen der Schüler und Schülerinnen angepasst.

Der Raum wird ebenfalls von der Gruppe des Gemeinsamen Lernens, sowie am Nachmittag von der Hausaufgabenhilfe genutzt.

Personelle Voraussetzungen

Für den DaF/DaZ-Unterricht steht derzeit am Zeppelin Gymnasium eine halbe Stelle Integrationsstellenanteil zu Verfügung, die unter drei Kolleginnen aufgeteilt und auch zur individuellen Förderung einzelner Schüler und Schülerinnen genutzt wird, vorwiegend in den Fächern Deutsch und Englisch. Die Arbeit der Lehrerinnen wird zusätzlich von engagierten Schülern und Schülerinnen der Sek. II im Rahmen der Hausaufgabenhilfe unterstützt. Einzelne DaF-Stunden werden in Doppelbesetzung mit Semesterpraktikantinnen durchgeführt.

8.3.3 Durchführung des Unterrichts

Im Vordergrund stehen das Erlernen der deutschen Sprache und die Vermittlung von Grundlagen der Orientierung im Schul- und Alltagsleben in Deutschland. Durch schuljahrunabhängige Zuweisungen und Abgänge muss individuell gearbeitet, beraten und betreut werden, aber die Schüler und Schülerinnen können sich dabei auch gegenseitig über bereits gemachte kulturelle Erfahrungen informieren und beim Sprachlernen unterstützen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Geeignetes individuelles Förder- und Fordermaterial steht zu Verfügung. Allerdings muss auch den flucht- und migrationsbedingten Bedürfnissen der DaF-Schülerinnen und -Schüler Rechnung getragen werden, indem auch intensive Phasen handelnden Lernens einbezogen werden. Hierbei gilt es u.a. auf begrenzte Konzentrationsspannen Rücksicht zu nehmen. Teils müssen auch andere Lerninhalte vermittelt bzw. grundlegende Lerninhalte intensiv wiederholt werden. Entspannungs- und Konzentrationsübungen, Übungen zur auditiven Aufmerksamkeit, Lese- und Rechtschreibtraining, Übungen zu den Grundrechenarten werden durchgeführt.

Im Regelunterricht sollte den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern je nach Komplexität der Unterrichtsinhalte differenziertes sprachsensibles Material zur Verfügung gestellt werden. Hierfür stehen die DaF-Lehrerinnen und die

Sonderpädagogin als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Ein Materialpool für die einzelnen Fächer ist in Arbeit.

Förderpläne

Die Integrationsbeauftragte erarbeitet in Rücksprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern und den Schülerinnen und Schülern individuelle Förderpläne, die fachliche und nichtfachliche Ziele umfassen, die halbjährlich evaluiert und auf dem Zeugnis dokumentiert werden. Nach der zweijährigen Verweildauer in der DaF-Fördergruppe entscheidet die Klassenkonferenz der Regelklasse über weiteren Förderbedarf.

8.3.4 Hausaufgabenbetreuung/ Übermittagsbetreuung

Integration geht am ZGL über den Gemeinsamen Unterricht hinaus. Je nach Interessen- und Bedarfslage nehmen die Schülerinnen und Schüler mit sprachlichem Unterstützungsbedarf an der Übermittagsbetreuung (besonders am Pausensport) und an Arbeitsgemeinschaften (Chor, Theater) teil. Auch das Angebot der Hausaufgabenbetreuung wird genutzt.

8.3.5 Berufsorientierung/KAoA

s. 7.2.4.3 Studien- und Berufsorientierung (BO Gemeinsames Lernen)

8.3.6 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern ist ein wichtiges Element des Schulprofils. Dieser wird in der alltäglichen Praxis Raum geschenkt. Das ZGL führt regelmäßig beratende Elterngespräche in Form von:

- Elternabenden
- Elternsprechtagen
- Beratenden Fördergesprächen
- individuellen Beratungsgesprächen durch.

Im Rahmen der Integration bestehen zusätzlich weitere Beratungsangebote:

- Begleitung und Betreuung bei der Begrüßung und Anmeldung
- Sprachsensible Elternarbeit, Hausbesuche, Begegnungsmöglichkeiten
- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen
- BUT-Anträge incl. Amtsgänge
- Individuelle Betreuung und Begleitung bei Schulwechseln, Abschlüssen

- Kontakt mit KI, FI, Lehrer*innennetzwerk, AWO-Jugendmigrationsdienst, etc.

8.2.7 Kooperationspartner

Im Rahmen einer gelingenden Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern ist die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern von besonderer Bedeutung.

Folgende Kooperationen bestehen bereits bzw. werden gerade installiert:

- Kommunales Integrationszentrum
- Ausländerbehörden, Sozialamt
- Beratungsstellen: AWO-Jugendmigrationsdienst, Schulpsychologie
- Agentur für Arbeit, Jobcenter, Bildungsträger (Nestor, INAB)
- Nachhilfeinstitute
- Schulamt für den Märkischen Kreis (Integrationsfachberatung und -koordination)
- Grundschulen, Förderschulen, weiterführende Schulen, Berufskollegs
- Flüchtlingsinitiative Lüdenscheid

8.4 Ausblick

Für die Zukunft ist eine Ausweitung der Zusammenarbeit der Bereiche Integration und Inklusion angedacht. Dies betrifft die gemeinsame Planung der Raumstrukturierung im Raum ZU12, den Austausch von geeignetem Unterrichtsmaterial, eine aufeinander abgestimmte Stundenplangestaltung und gegenseitige Unterstützung bei der Berufsorientierung (Potenzialanalyse, Praktikumsstellen) und Berufsberatung.

Weiterer Informations- und Fortbildungsbedarf besteht derzeit noch im Hinblick auf Fortsetzung der (Schul-)Laufbahn nach Klasse 9 am G8 Gymnasium und zentrale Abschlussprüfungen nach der Sekundarstufe I.

8.1.2 Konzept Jahrgang 10



Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid

Fundamente **schaffen** - Werte **leben** - Wege **öffnen**

Berufsvorbereitung der SchülerInnen des Gemeinsamen Lernens am **Gymnasium im JG 10**

Aspekte:

- **Aufhebung des Klassenverbandes**
- **Regelschüler werden nach Jg 9 in die Oberstufe versetzt**
- **Notwendige Berufsvorbereitung für GLS**

Berufsvorbereitung am Zeppelin-Gymnasium

Schuljahr		Module			
1. Halbjahr	2. Halbjahr				
X	X	Elternarbeit	Jg 6/7	Jg 8	Jg 9
X	X	Hauswirtschaftsunterricht (HWU)			
X	X	Technikunterricht			
	X	Schnuppernachmittag in Betrieben			
	X	Potenzialanalyse			
X		Portfolio			
X	X	Berufsfelderkundung			
	X	Berufsbewerbung			
X	X	Betriebspraktika			
	X	Bewerbungsphase			

Genese

Mögliche Optionen	Problemstellung
Zuteilung ins Kurssystem der EF	❖ Juristische Legitimation nicht gegeben
Kooperation mit einem benachbarten Gymnasium	❖ Ist nicht möglich, da die GLS der benachbarten SUS noch in unteren Jahrgangstufen sind und an dem inklusiven Unterricht ihres Jahrgangs in jeweils getrennten Klassen teilnehmen ❖ Stundenplanorganisation ❖ Auf lange Sicht Organisationsprobleme bei wachsender Zahl der GLS

Mögliche Optionen	Problemstellung
Wiederholung eines Jahrgangs	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Die Klassengröße des unteren Jahrgangs lässt dies kaum zu ❖ Die gewohnte Gruppe der GLS müsste auseinandergerissen werden ❖ Große Altersunterschiede innerhalb einer Lerngruppe und somit auch große Unterschiede im Stand der jeweiligen Entwicklungen ❖ Demütigendes Verschieben der GLS
Kooperation mit BKT	<ul style="list-style-type: none"> ❖ GLS können dem BKT erst nach Abschluss des PSU Tests zugewiesen werden. Dafür haben sie aber die Pflichtschuljahre noch nicht erfüllt ❖ Ebenso lässt sich mit 5 GLS keine eigenständige Klasse bilden ❖ Stundenplanorganisation ❖ Frage der Stammschule

Bausteine und Merkmale eines berufsvorbereitenden Konzepts für Schülerinnen und Schüler des Gemeinsamen Lernens im Bildungsgang Lernen in der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums



Ausblick

Nach Möglichkeit soll seitens der Stadt eine **zentrale Koordinierungsstelle** für GLS an allen Lüdenscheider Schulen gebildet werden, die die SuS an entsprechende Praktikumsstellen vermittelt.

Zunächst wird aber Rücksprache mit dem zentralen Bildungsbüro gehalten.